



# Gemeinderat 8474 Dinhard

Welsikerstrasse 4, 8474 Dinhard  
Tel. 052 320 80 80 Fax 052 320 80 88  
gemeinde@dinhard.ch www.dinhard.ch

Auszug aus dem Protokoll vom 30. August 2022

- 138 28. **LIEGENSCHAFTEN**  
28.03. **Einzelne Liegenschaften und Grundstücke**  
28.03.17 **Schulhausanlage**  
**Planungskredit Erweiterung Primarschule Dinhard – Antrag an Gemeindeversammlung**

Im Frühjahr 2022 wurde für die nötige Schulraumerweiterung bei der Primarschule Dinhard ein Studienauftrag durchgeführt und Mitte 2022 juriert. Das Siegerprojekt von HFR Architekten AG, Hettlingen rechnet gemäss angepasster Kostenschätzung für die geplante Erweiterung mit rund CHF 2'550'000.00 inkl. MWST Zur Weiterbearbeitung bzw. zur Erarbeitung des Bauprojekts bis und mit Bewilligungsverfahren muss der Gemeinderat den Architekten und die Fachplaner entsprechend beauftragen können. Das Bauprojekt inklusive Kostenvorschlag ist die Grundlage für den Verpflichtungskredit und die Ausführung der Schulhauserweiterung.

Der Verpflichtungskredit soll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2022 vorgelegt werden. Gemäss Leistungsmodell der SIA müssen dazu die nächsten Teilphasen ausgelöst werden (Phase 4.31 Vorprojekt, Phase 4.32 Bauprojekt und Phase 4.33 Bewilligungsverfahren). Dazu benötigt der Gemeinderat einen Planungskredit in der Höhe von CHF 250'000.00 inkl. MWST. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Kosten inkl. MwSt.
BKP 291, Architekt	CHF 135'000.00
BKP 292, Bauingenieur	CHF 25'000.00
BKP 293, Elektroingenieur	CHF 12'000.00
BKP 294, HLK-Ingenieur	CHF 8'000.00
BKP 295, Sanitäringenieur	CHF 5'000.00
BKP 296, Landschaftsarchitekt	CHF 10'000.00
BKP 297.1, Geologe	CHF 5'000.00
BKP 297.3, Bauphysiker	CHF 15'000.00
BKP 298.4, Umweltingenieur	CHF 4'000.00
BKP 298.5, Brandschutzingenieur	CHF 7'000.00
BKP 299, Bauherrenbegleitung	CHF 10'000.00
BKP 583, Reserven	CHF 14'000.00
<b>Total Planungskredit</b>	<b>CHF 250'000.00</b>

## Beschluss

1. Der erforderliche Planungskredit für die Erweiterung der Primarschule Dinhard wird bewilligt.
2. Der Gemeindeversammlung vom 17. November 2022 wird beantragt, den Kredit im Betrage von CHF 250'000.00 inkl. MWST zu bewilligen.
3. Mitteilung an:  
- RPK Dinhard

- Schulpflege Primarschule Dinhard
- Akten 28.03.17.

GEMEINDERAT 8474 DINHARD  
Der Präsident: Die Schreiberin:



T. Schmid



S. Niederer

versandt: **01. Sep. 2022**

Bauobjekt: Schulraumerweiterung Dinhard

Annahme: Baukosten total ca. exkl.MWST	Fr.	2'550'000.00
B (ohne Honorare und NK) ca.	Fr.	2'000'000.00

**SIA-Honorar nach Zeitaufwand** (SIA 102, 112, D 0178)

Leistungstabelle und Prozentwerte

Die Gesamtleistung wird gemäss nachfolgender Tabelle in die einzelnen Phasen und Teilleistungen aufgeteilt

Die Gesamtleistung (100 %) entspricht der Erbringung aller erforderlichen Grundleistungen

Phasen	Teilphasen		SIA(q)	Summe	Offerte(q)	Bemerkungen	Vertragsphase
1	<b>Strategische Planung</b>		besonders zu vereinbarende Leistungen				
2	<b>Vorstudien</b>		besonders zu vereinbarende Leistungen				
3	<b>Projektierung</b>						Planungsphase
	4.31	Vorprojekt	Studium Lösungsmögl. und Grobschätzung Baukosten	3		3	
			Vorprojekt + Kostenschätzg.	6	9	6	
	4.32	Bauprojekt	Bauprojekt	13		13	
			Detailstudien	4		4	
			Kostenvoranschlag	4	21	4	
	4.33	Bewilligungsverfahren		2.5	2.5	2.5	
4	<b>Ausschreibung</b>						Ausführungsphase
	4.41	Ausschreibung	Ausschreibungspläne	10		0	
		Offertvergleich	Ausschreibung + Vergabe	8	18	0	
		Vergabeantrag					
5	<b>Realisierung</b>						
	4.51	Ausführungsplg.	Ausführungspläne	15		0	
			Werkverträge	1	16	0	
	4.52	Ausführung	Gestalt. Leitung	6		0	
			Bauleitung, Kostenkontr.	23	29	0	
	4.53	Inbetriebnahme	Inbetriebnahme	1		0	
		Abschluss	Doku über das Bauwerk	1		0	
			Leitung Garantearbeiten	1.5		0	
			Schlussabrechnung	1	4.5	0	
6	<b>Bewirtschaftung</b>						
	4.61	Betrieb		besonders zu vereinbarende Leistungen			
	4.62	Erhaltung		besonders zu vereinbarende Leistungen			
Total Grundleistungen Phasen 3, 4, und 5			100	100	32.5		

2021	excl.MWSt.		Bemerkungen
	Z 1	Z 2	
0.05 Quantil	-0.00040	9.51943	
0.25 Quantil	0.03423	9.58540	
0.5 Median	0.04452	12.61034	
0.75 Quantil	0.05242	16.64845	
0.95 Quantil	0.10111	20.78119	

Bausumme excl. MwSt.	B	Fr.	2'000'000
Honorar-Grundfaktor	0.5 Median	p	% 0.145
Schwierigkeitsgrad	n		1.00
Leistungsanteil	q	%	32.5
Anpassungsfaktor	r		1.10
Teamfaktor	i		1.00
Stundenaufwand (B*p*n*q*r*i)		Std	1'034
Stundenansatz		Fr.	125.00
Faktor für Sonderleistungen	s		0.97

Honorar	Fr.	125'366
MwSt. 7.70%	Fr.	9'653
<b>Honorar total</b>	<b>Fr.</b>	<b>135'020</b>

Winterthur, 23. Juni 2022

**EINSCHREIBEN**  
HFR Architekten AG  
Schaffhauserstrasse 24  
8442 Hettlingen

**Zuschlagsverfügung**  
**Studienauftrag Schulraumerweiterung Dinhard**  
**Submission im Einladungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Gemeinde Dinhard danken Ihnen für Ihre Projektstudie mit Angebot vom Mai 2022 und können Ihnen mitteilen, dass die ausgeschriebenen Leistungen an Sie vergeben werden (unter Vorbehalt der Genehmigung des Kredits an der Gemeindeversammlung/Urnenabstimmung). Ihr Projekt hat die im Rahmen der Ausschreibung bekannt gegebenen Zuschlagskriterien am besten erfüllt.

Nach Ablauf der 10-tägigen Beschwerdefrist und unter Vorbehalt eines allfälligen Rechtsmittelverfahrens werden wir mit Ihnen Kontakt betreffend das weitere Vorgehen aufnehmen.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Gemäss Pos. 2.5 des Programms zum Studienauftrag bitten wir Sie, uns Ihre Rechnung über Fr. 7'000.00 inkl. MwSt. zuzustellen. Rechnungsadresse: Gemeinde Dinhard, Welsikerstrasse 4, 8474 Dinhard.

Freundliche Grüsse

Bosshard Bau Beratung AG



Fabian Jost

Beilagen: - Auswertungstabelle

**Rechtsmittelbelehrung:**

Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen, von der Zustellung an die Anbietenden an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen, sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Auswertung	Zuschlagskriterien	Gewichtung	ESW Architekten AG, Winterthur		HFR Architekten AG, Hettlingen		Knecht AG, Oberwil		Bundl Architekten AG, Winterthur		Architekturbüro, Johann Frei, Winterthur	
			Bewertung 0 - 4	Punkte Gewicht x Bewertung	Bewertung 0 - 4	Punkte Gewicht x Bewertung	Bewertung 0 - 4	Punkte Gewicht x Bewertung	Bewertung 0 - 4	Punkte Gewicht x Bewertung	Bewertung 0 - 4	Punkte Gewicht x Bewertung
1	Gesamtidee, Raumkonzept, Funktionalität, betriebliche Qualitäten (60%)	50%	3	150	3.6	180	2.4	120	1.4	70	2.4	120
2	Wirtschaftlichkeit: Kosten-Nutzen-Verhältnis Kostenschätzungen (A+B)/2 100% = günstigstes Angebot = max. Punkte 150% des günstigsten Ang. = Fr. 4'983'000.00 = 0 Pkte.	25% Fr.	4.00 3'322'000.00	100.00	3.83 3'393'750.00	95.68	0.00 5'256'810.00	0.00	0.00 6'722'250.00	0.00	0.00	0.00 5'964'750.00
3	Architektonische Gestaltung (20%)	20%	3	60	3.75	75	2	40	1	20	2.75	55
4	Honorarofferte (5%) Angebote auf gleicher Kostenbasis (B=Fr. 3'000'000.00 Stundenansatz Fr./h 100% = günstigstes Angebot = max. Punkte 150% des günstigsten Ang. = Fr. 3'311'911.00 = 0 Pkte.	5% Fr.	1.65 263'993.00 125.00	8.24	1.96 256'073.00 125.00	9.79	3.72 211'194.00 110.00	18.59	2.12 251'983.00 125.00	4.00 203'985.00 125.00	20.00	
<b>Total Auswertung</b>				<b>318</b>		<b>360</b>		<b>179</b>		<b>101</b>		<b>195</b>



# Gemeinderat 8474 Dinhard

Welsikerstrasse 4, 8474 Dinhard  
Tel. 052 320 80 80 Fax 052 320 80 88  
gemeinde@dinhard.ch www.dinhard.ch

Auszug aus dem Protokoll vom Donnerstag, 23. Juni 2022

- 105 28. **LIEGENSCHAFTEN**  
28.03. **Einzelne Liegenschaften und Grundstücke**  
28.03.17 **Schulhausanlage**  
**Auswahl Anbieter Studienaufträge «Schulraumerweiterung Primarschule Dinhard» und «Neubau Kita, Hort und Mittagstisch» (Zirkularbeschluss)**

Der Planungsgruppe Schulraumplanung sind an der Präsentation vom 7. Juni 2022 die eingereichten Studien der folgenden Anbieter für die Schulraumerweiterung der Primarschule Dinhard und/oder für einen Neubau von Kita, Hort und Mittagstisch vorgestellt worden:

#### Studienauftrag Schulraumerweiterung Primarschule Dinhard

- ESW Architekten AG, Winterthur
- HFR Architekten AG, Hettlingen
- Knecht AG, Oberwil (Dägerlen)
- Bundi Architekten AG, Winterthur
- Architekturbüro Johann Frei, Winterthur

#### Studienauftrag Neubau Kita, Hort und Mittagstisch

- ESW Architekten AG, Winterthur
- HFR Architekten AG, Hettlingen
- Knecht AG, Oberwil (Dägerlen)
- Bundi Architekten AG, Winterthur

Die Beurteilung der Studien durch die Planungsgruppe Schulraumplanung hat am 22. Juni 2022 nach den folgend festgelegten Zuschlagskriterien stattgefunden: Gesamtidée (45 %), Wirtschaftlichkeit (25 %), Architektonische Gestaltung (25 %), Honorarofferte (5 %)  
Die folgenden Ergebnisse sind erzielt worden:

#### **Studienauftrag «Schulraumerweiterung Primarschule Dinhard»**

- |         |                                                    |
|---------|----------------------------------------------------|
| 1. Rang | HFR Architekten AG, Hettlingen (360 Pkt.)          |
| 2. Rang | ESW Architekten AG, Winterthur (318 Pkt.)          |
| 3. Rang | Architekturbüro Johann Frei, Winterthur (195 Pkt.) |
| 4. Rang | Knecht AG, Oberwil (Dägerlen) (179 Pkt.)           |
| 5. Rang | Bundi Architekten AG, Winterthur (101 Pkt.)        |

#### **Studienauftrag «Neubau Kita, Hort und Mittagstisch»**


Nachdem die Spielgruppe zwischenzeitlich einen neuen Platz gefunden hat, hat sich das Raumprogramm für die Kita, den Hort und den Mittagstisch erheblich verändert. Damit ergeben sich auch wesentliche Änderungen des Projektes und im Leistungsumfang. Diese wesentliche Änderung führte dazu, dass die nun vorliegenden Projekte nicht mehr wirtschaftlich sind. Die Planungsgruppe Schulraumplanung hat aus diesem Grund keine Bewertung der Studien vorgenommen und beantragt dem Gemeinderat den Abbruch des Vergabeverfahrens.

## Beschluss

1. Sämtlichen Anbietern wird für die fristgerechte Einreichung der Angebote der beste Dank ausgesprochen.
2. Der Zuschlag im Studienauftrag «Schulraumerweiterung Primarschule» geht an den Anbieter HFR Architekten AG, Hettlingen.
3. Der Studienauftrag «Neubau Kita, Hort und Mittagstisch» wird abgebrochen.
4. Die Bosshard Bau Beratung AG, Winterthur wird eingeladen, die Anbieter gesetzeskonform über die Vergabe zu orientieren und den Vertrag mit dem berücksichtigten Anbieter vorzubereiten.
5. Mitteilung an:
  - Bosshard Bau Beratung AG, Grüzefeldstrasse 51, 8404 Winterthur
  - RPK Dinhard
  - Akten 28.03.17

GEMEINDERAT 8474 DINHARD

Der Präsident: Die Schreiberin:

  
P. Matzinger

  
S. Niederer

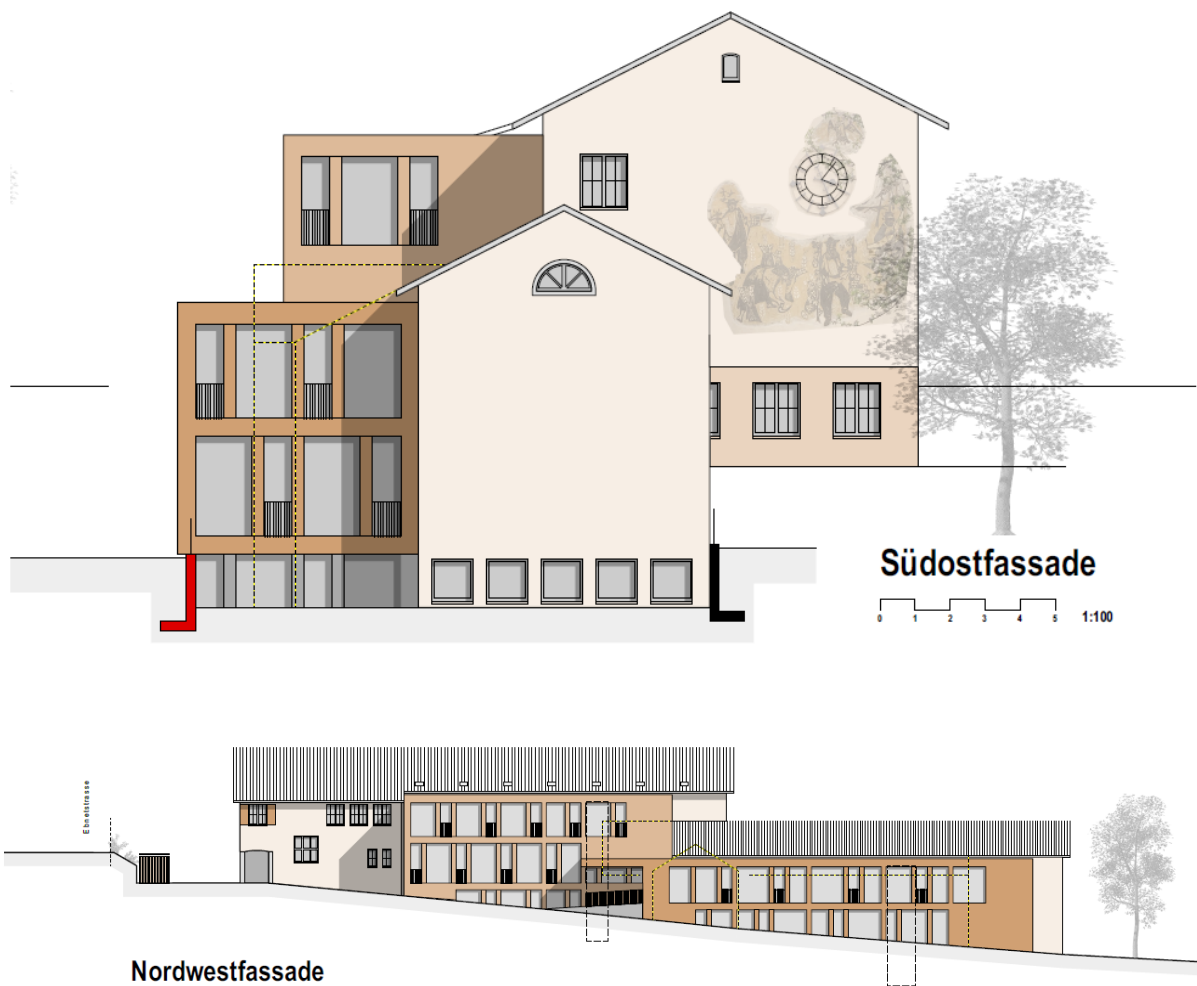
versandt: **23. Juni 2022**

Gemeinde Dinhard

**Schulraumerweiterung Primarschule Dinhard**  
Ebnetstrasse 49-51, 8474 Dinhard

# Auswertung Studienauftrag

## Juryberichte



21.07.2022



## Inhaltsverzeichnis

1. Juryberichte.....	2
1.1 ESW Architekten AG, Winterthur .....	2
1.2 HFR Architekten AG, Hettlingen (Siegerprojekt) .....	3
1.3 Knecht AG, Oberwil (Dägerlen).....	4
1.4 Bundi Architekten AG, Winterthur.....	5
1.5 Architekturbüro Johann Frei, Winterthur.....	6
2. Beurteilungsgremium .....	7

## 1. Juryberichte

Juryberichte vom 18.07.2022 der Fachjuroren Alexander Dettli und Rolf Wiedmer zum Studienauftrag „Schulraumerweiterung Primarschule Dinhard“ der Gemeinde Dinhard.

### 1.1 ESW Architekten AG, Winterthur

Aufgrund der hohen Aussenraumqualitäten der Schulhausanlage wollen die Verfasser mit ihrer Projektidee möglichst wenig zusätzliche Fläche für die Erweiterung in Anspruch nehmen. Vorgeschlagen wird die Aufstockung des Schulhaustrakts aus den 90er Jahren sowie das Hinzufügen einiger punktueller Anbauten, um das Raumangebot erweitern zu können. Die Platzierung der Liftanlage in der Schnittstelle der beiden Schulhaustrakte ist schlüssig, da somit die unterschiedlichen Niveaus beider Gebäudeteile verbunden werden können. Einzig die Ebene des 2. Untergeschosses mit dem Atelier/Mehrzweckraum bleibt nur über Nebentreppen sowie von aussen erreichbar.

Im Innern stellen die Projektverfasser die Organisation der Nutzungen geschickt um, sodass die vorhandenen Strukturen weitestgehend erhalten bleiben. Die Umnutzung der ehemaligen Wohnung/Biberburg im Obergeschoss für den unterstützenden Unterricht bietet eine hohe räumliche Qualität. Die Konzentrierung der Räume für das Lehrpersonal im 1. Untergeschoss mag ebenfalls zu überzeugen. Mit der Aufstockung des bestehenden Schulhaustrakts wird aber auch zusätzlich neue Verkehrsfläche geschaffen. Die neuen Gruppenräume sind jeweils über die Korridorbereiche mit den Klassenzimmern verbunden. Im südwestlichen Anbau verunklärt die Platzierung der Gruppenräume die Erschliessungsstruktur zu den Klassenzimmern.

Obwohl die Anbauten nur punktuell sind und inhaltlich untergeordnete Nutzungen enthalten, gestalten die Verfasser ihre Erscheinung klar differenziert zu den bestehenden Trakten. Dies schafft ein unausgewogenes Verhältnis der Gebäudevolumen und hinterlässt ein unruhiges Gesamtbild der Anlage. Durch die Aufstockung des bestehenden Schulhaustraktes erhält die zuvor bereits schmale Südwestfassade eine fast turmartige Proportion. Zusammen mit dem neuen, leicht auskragenden Anbau vermag das neue Erscheinungsbild der Gebäude insgesamt nicht zu überzeugen.

An der Gebäudestruktur des Kindergartens wird auf grosse Anpassungen verzichtet. Aus Sicht der Projektverfasser sind Investitionen in die bestehende Substanz wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher wird mit einer Erweiterung versucht die aktuellen räumlichen Anforderungen bestmöglich zu erfüllen. Je ein neuer Gruppenraum wird als Anbau in den östlichen Aussenraum platziert. Dieser Lösungsansatz überzeugt durch die direkte Verbindung mit den Kindergartenräumen. Die Vermischung mit externen Nutzungen der Spielgruppe und Primarschule bleibt jedoch bestehen. Auch nach den Eingriffen im Schulhaustrakt steht kein eigener Raum für den Musikunterricht zur Verfügung, dieser verbleibt somit im Untergeschoss des Kindergartens.

Ein Erweiterungspotential sehen die Verfasser grundsätzlich auf dem unangetasteten Schulhausareal oder im Bereich der heutigen Parkplatzanlage. Zudem wird auch vorgeschlagen den angepassten Schulhaustrakt weiter nach Süden zu verlängern. Die daraus entstehenden Konsequenzen werden nicht genauer dargelegt und erläutert.

Insgesamt skizzieren die Verfasser einen effizienten und pragmatischen Weg, um die Schulhausanlage den gewünschten räumlichen Anforderungen anzupassen. Dies geht zu Lasten einer zukunftsorientierten Lösung, die für kommende Veränderungen etwas grosszügigere Strukturen bieten müsste.

## 1.2 HFR Architekten AG, Hettlingen (Siegerprojekt)

Mit einem einzigen, grossen Eingriff wollen die Projektverfasser die strukturellen und räumlichen Anforderungen des Studienprogramms erfüllen. Sie konzentrieren sich mit dieser Idee auf einen Anbau entlang der Westseite der beiden Schulhaus-trakte. Dieses Vorgehen besticht durch seine Effizienz in der Erschliessung. Ohne weitere Verkehrsflächen zu schaffen und mit der Liftanlage nahe der Schnittstelle der beiden Gebäudetrakte können fast alle bestehenden und neuen Räume barrierefrei erschlossen werden. Die Ebenen des 1. + 2. Untergeschosses des südlichen Traktes sind nur über bestehende Stufen und eine neue, gut platzierte Treppenanlage erreichbar. Als Wehrmutstropfen verbleibt, dass die Korridorbereiche ihre bisherige natürliche Belichtung verlieren und zu innenliegenden Gangzonen transformiert werden.

Durch den grosszügigen Anbau wird etwas mehr Nutzfläche geschaffen als im Programm verlangt wurde. Dies bietet die Möglichkeit das bisher extern gelegene Musikzimmer aus dem Kindergarten in die Schulanlage zu integrieren. Ein zusätzliches Halbklassenzimmer steht zudem als Reserve zur Verfügung. Die Nutzungen sind grundsätzlich sinnvoll angeordnet und ermöglichen einen effizienten Schulbetrieb. Für die Lehrpersonen befinden sich die Räumlichkeiten in der ehemaligen Wohnung/Biberburg im Obergeschoss. Dort steht auch ein eigener Aussenraum (Terrasse) für den Aufenthalt zur Verfügung. Die Klassen-, Halbklassen- und Gruppenräume reihen sich entlang der bestehenden Korridore auf.

Die angebauten Volumina werden durch Flachdächer als Nebenbauten gestaltet und ordnen sich somit den bestehenden Schultrakten unter. Dennoch erreichen die neuen Gebäudeteile eine Dimension, die eine Eigenständigkeit des Erscheinungsbilds einfordert. Durch die Fassadenstruktur mit grossen Fensteröffnungen und einem abwechslungsreichen Rhythmuswechsel geben die Verfasser dem Neubau ein zeitgemässes und eigenständiges Gesicht. Damit die Gesamtanlage im Gleichgewicht bleibt braucht es aber auch eine besondere Sensibilität für Gemeinsamkeiten, Verbindungen und Übergänge zu den bestehenden Baukörpern.

An den Gebäuden des Kindergartens werden keinerlei Anpassungen oder Eingriffe vorgenommen. Durch die Umplatzierung von Nutzungen werden Räume im Unter- resp. Dachgeschoss frei, die gemäss den Projektverfassern als Gruppen- und Vorbereitungsräume genutzt werden können. Da dies aus betrieblicher Sicht kein überzeugender Lösungsansatz darstellt, bleiben die aktuelle, unbefriedigende Situation bestehen.

In Zukunft soll ein Abriss des Kindergartens genügend Platz für neue Entwicklungen bieten. Am östlichen Rand des Schulhausareals werden dafür schematisch zwei mögliche Baubereiche ausgewiesen. Wie eine losgelöste, eigenständige Erweiterung für die Primarschule funktional eingebunden werden könnte, bleibt dabei unbeantwortet.

Die aufgezeigte Idee zur räumlichen Erweiterung der Schulhaustrakte überzeugt durch ihre Effizienz und die Organisation der geforderten Nutzungen. Den Verfassern gelingt es quasi einen dritten Gebäudetrakt in die bestehende Anlage zu integrieren, ohne dabei wertvolle Umgebungsflächen zu besetzen. Das heutige Erscheinungsbild verändert sich dafür nur an der Westseite. Das Gesicht der Schulhausanlage wird nach aussen, zum offenen Landschaftsraum hin grundlegend verändert. Dies stellt hohe Anforderungen an die Gestaltung des Neubaus.

### 1.3 Knecht AG, Oberwil (Dägerlen)

Durch das Hinzufügen eines neuen Anbaus wird die Erweiterung des Raumangebots ermöglicht. Das neue Volumen wird als Querbau in der Schnittstelle der beiden Schulhaustrakte platziert. Durch seine Dimension ragt es bis in den Bereich der heutigen Parkplatzanlage. Auf der Ebene des ersten Untergeschosses wird ein neuer, grosszügiger Aussenzugang gestaltet, der sich zur Südwest-Seite hin ausrichtet. Über eine Eingangshalle resp. Vorbereich werden alle neuen Räume in diesem Trakt erschlossen. Diese Raumfigur wiederholt sich in den beiden darüberliegenden Geschossen, wodurch sehr viel neue Verkehrsfläche entsteht. Der Lift und die WC-Anlagen befinden sich folgerichtig in der Schnittstelle zu den bestehenden Trakten. Damit die Erschließungsfigur bis auf die Ebene des 2. Untergeschosses geführt werden kann, ist eine unterirdische Erweiterung im Bereich des neuen Anbaus vorgesehen. Die wirtschaftliche Verhältnismässigkeit dieses grossen Eingriffs muss in Frage gestellt werden.

Der Anbau stellt eine punktuelle Erweiterung an den bestehenden, längsorientierten Raumstrukturen dar. Die zusätzlichen Räume werden dadurch über mehrere Geschosse verteilt. Dies führt zu teilweise unübersichtlichen Nutzungszuordnungen. Die Räume für den unterstützenden Unterricht sind so an verschiedenen Orten in den Trakten verteilt angeordnet. Im Bereich des Neubaus können nicht alle notwendigen Gruppenräume platziert werden. Die Verfasser schlagen dafür die Umgestaltung von Korridorbereichen zu kombinierten Lernzonen vor. Mit dieser Mehrfachnutzung müssen betriebliche Nachteile in Kauf genommen werden. Ein Vorteil ist die Integration des heute externen Musikzimmers im Schulbetrieb. Die Platzierung der Räume für das Lehrpersonal in der ehemaligen Wohnung/Biberburg ist sehr schlüssig. Nur der bestehende Sammlungs- und Vorbereitungsraum verbleibt an seinem heutigen Ort im ersten Untergeschoss und ist somit sehr weit entfernt.

In seinem Erscheinungsbild stört der neue Querbau die Längsstruktur der beiden bestehenden Schulhaustrakte empfindlich. In seiner Dimension sprengt er den Rahmen eines einfachen Anbaus. Die Gestaltung des Volumens mit einem Satteldach unterstreicht die Eigenständigkeit zusätzlich. Durch den neugestalteten Zugang wird eine schöne Qualität im Aussenraum neu geschaffen. Diese Umgestaltung stellt jedoch die Hierarchie des bestehenden Haupteingangs in Frage und erschwert die Orientierung in der Schulhausanlage.

Für das Gebäude des Kindergartens schlagen die Verfasser eine Reihe verschiedener Umbaumassnahmen vor. Dadurch werden die gewünschten Nutzungen auf dem Papier teilweise erfüllt, jedoch ist eine betrieblich sinnvolle Umsetzung nicht möglich. Die Gruppenräume verbleiben zwangsläufig auf unterschiedlichen Niveaus zu den Kindergartenräumen. Insgesamt vermögen daher die vorgeschlagenen Massnahmen nicht zu überzeugen.

Ein zukünftiges Entwicklungspotential sehen die Verfasser im Abbruch des Kindergartens. Dadurch wird die Fläche für einen Neubau frei, der den aktuellen Anforderungen gerecht werden kann. Ob dies auch eine Erweiterung der Primarschulstrukturen ermöglicht, bleibt jedoch unklar.

Einzelne Aspekte des Entwurfs sind stimmig und sorgfältig ausgearbeitet. Der strukturelle Ansatz und die organisatorische Umsetzung der Grundidee erscheinen in der Gesamtübersicht der Schulhausanlage letztendlich nicht überzeugend.

#### **1.4 Bundi Architekten AG, Winterthur**

Die Kernidee der Projektverfasser besteht darin einen neuen, eigenständigen Gebäudetrakt in das Schulhausareal zu integrieren, um somit zusätzliche Nutzfläche bieten zu können. Gleichzeitig werden an den bestehenden Trakten verschiedene Umbaumassnahmen vorgeschlagen, um die Nutzungseinheiten neu zu organisieren. Das neue Volumen befindet sich im südöstlichen Bereich der bestehenden Anlage und richtet sich an der Geometrie der Sportplätze aus. Durch den Bau wird ein beachtlicher Teil dieser hochwertigen Fläche in Anspruch genommen. Da der dreigeschossige Neubau ein Geschoss unter dem heutigen Terrain liegt, sind dafür auch umfassende Geländeverschiebungen notwendig. Ein Eingriff in dieser Größenordnung bedeutet für die bestehende Gesamtanlage eine kritische Veränderung. Die Qualitäten der Aussenräume werden durch die neue Situation eindeutig geschmälert.

Im Innenbereich setzen die Verfasser sehr konsequent ihre Priorität auf eine klare Zuordnung von Klassen- und Gruppenräumen mit einer direkten Verbindung. Im Neubau sind auf einem Geschoss lediglich ein Klassenzimmer mit Gruppenraum sowie zudienende Räume, ein Lift und die Erschliessungen angeordnet. Für einen weiteren Ausbauschnitt wird ein Anbau mit einem weiteren Klassenzimmer inklusive Gruppenraum aufgezeigt. Die weiten Erschliessungswege und die vertikale Aufteilung auf verschiedene Niveaus erschwert einen effizienten und übersichtlichen Schulbetrieb enorm. Die Eingriffe in die Bestandesbauten sind so umfassend und substanziell, dass die Vorteile, die ein Neubau bieten könnte, in dieser Kombination wirtschaftlich nicht überzeugt.

Das äussere Erscheinungsbild wird durch die umfangreichen Terrainveränderungen geprägt, die es erlauben den Neubau in eine muldenartige Vertiefung zu platzieren. Für die Fassadengestaltung des neuen Gebäudes wäre ein kraftvoller, eigenständiger Ausdruck wünschenswert. Die aufwendigen Verglasungen der Passerelle sowie der gesamten Giebelfassade des Altbautraktes erschweren eine ungehinderte Betrachtung des Wandbildes von aussen sehr stark.

Beim Gebäude des Kindergartens wird durch die Verfasser aufgezeigt, wie ein umfassender innerer Umbau aussehen könnte, um die gestellten Anforderungen zu

erfüllen. Durch die unterschiedlichen Niveaus gelingt letztlich keine überzeugende räumliche Umsetzung. Die Gruppenräume sind von den Kindergartenräumen durch ein Geschoss getrennt, was einen effizienten Betrieb verunmöglicht.

Der gewählte Ansatz, die räumlichen und betrieblichen Anforderungen der Schulhausanlage mittels eines eigenständigen Neubaus zu lösen, erweist sich im bestehenden Kontext als nicht zielführend. Die resultierenden Eingriffe und Veränderungen erreichen nicht die notwendige Wirtschaftlichkeit und Effizienz, auf die ein nachhaltiger Schulbetrieb zwingend angewiesen ist.

## 1.5 Architekturbüro Johann Frei, Winterthur

Aufgrund einer sorgfältigen Analyse der architektonischen Qualitäten der bestehenden Anlage kommen die Projektverfasser zum Schluss, dass die Aufstockung des ursprünglichen Schulhaustraktes die zielführende Strategie für die Schulhauserweiterung darstellt. Durch diese Massnahme soll genügend zusätzlicher Raum geschaffen werden, der direkt mit der bestehenden Anlage verbunden ist.

Diese Strategie bringt jedoch einige Sachzwänge mit sich, die sich für einen effizienten Schulbetrieb als hinderlich erweisen. So kann die vorgeschlagene Liftanlage nur die Ebenen des alten Traktes erschliessen. Eine barrierefreie Erschliessung der gesamten Anlage ist somit nicht möglich. Die Dimensionen und Strukturen der Aufstockung sind klar vorgegeben. Um alle erforderlichen Nutzungseinheiten unterzubringen, verteilen sich z.B. die Räume für den unterstützenden Unterricht über das gesamte Gebäude. Um die geforderten Gruppenräume bereit stellen zu können, werden bestehende Korridore zu kombinierten Lernlandschaften umgestaltet. Dies ist aufgrund der Mehrfachnutzung und der Raumproportionen ein deutlicher Nachteil im Schulbetrieb.

In Bezug auf das äussere Erscheinungsbild setzen die Projektverfasser konsequent auf eine Strategie des Weiterbauens am Bestand. Die Fassadengliederungen werden für die Aufstockung von den darunterliegenden Geschossen weitestgehend übernommen. Dies vermag insbesondere bei der neu gestalteten Nordostfassade zu überzeugen. Die gedrungene, beinahe Einfamilienhausartige Fassade erhält dadurch einer Schulhausanlage würdige Proportion. An den anderen Fassadenbereichen wird die Aufstockung jedoch deutlich spürbar und verleiht dem Trakt fast schon einen urbanen Charakter. Besonders im Verhältnis zum südlichen Schulhaustrakt der 90er Jahre wird dieses Ungleichgewicht spürbar.

Auch beim Gebäude des Kindergartens ist eine sorgfältige Auseinandersetzung der Verfasser mit der Aufgabenstellung spürbar. Aufgrund von wirtschaftlichen Überlegungen wird für jeden Kindergarten ein pavillonartiger Anbau im östlichen Aussenraum vorgeschlagen. Diese Massnahme fügt sich verträglich in der bestehenden Umgebung ein und erfüllt die wichtigsten Anforderungen, um den aktuellen Betrieb zu verbessern.

Eine Erweiterungsmöglichkeit der Schulanlage sehen die Verfasser in der zusätzlichen Aufstockung des zweiten Gebäudetraktes aus den 90er Jahren. Somit wären auch die heutigen Grössenverhältnisse wieder einigermassen gewahrt.

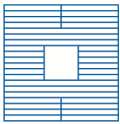
Die vorgeschlagenen Massnahmen können aufgrund der Ausformulierungen der Projektverfasser schlüssig nachvollzogen werden. Insgesamt bietet dieser Beitrag

einen sorgfältigen Umgang mit den bestehenden Qualitäten der Gesamtanlage, allerdings lässt die Aufstockung die Proportionen der Bauten verschlechtern. Hinsichtlich der Nutzungsstrukturen des Schulbetriebs vermag die Idee jedoch nicht zu überzeugen.

## 2. Beurteilungsgremium

An der Beurteilung der eingegangenen Projektstudien am 22.06.2022 haben folgende Personen mitgewirkt:

- a) Politische Gemeinde, Vertreter Schule, 2 Stimmen
  - a. Karin Hasler, Schulpräsidentin und Gemeinderätin Dinhard (Vorsitz, Stichentscheid)
  - b. Corinne Graber/Tom Geugel, Schulpflege Dinhard
  
- b) Politische Gemeinde, Vertreter Gemeinde, 1 Stimme
  - a. Peter Matzinger, Gemeindepräsident Dinhard/Hanspeter Steiner, Gemeinderat Dinhard
  - b. Sibylle Niederer, Gemeindeschreiberin Dinhard (ohne Stimmrecht)
  
- c) Fachjuroren, 2 Stimmen
  - a. Alexander Dettli, Ruedi Zehnder Architektur, Winterthur
  - b. Rolf Wiedmer, Architektengruppe 4 GmbH, Winterthur
  
- d) Bauberater der Gemeinde Dinhard, 1 Stimme
  - a. Peter Bosshard/Fabian Jost, Bosshard Bau Beratung AG



# Grössenordnung der Baukosten +/- 25%

Stand 6.5.22

Objekt: 22-05 Erweiterung Primarschulhaus Dinhard  
Bauherrschaft: Gemeinde Dinhard, Welsikerstrasse 4, 8474 Dinhard

## Objektdaten/Grundlagen:

Kat. Nr. 2160 Zone: Zone für öffentliche Bauten  
Landfläche: 12'943m<sup>2</sup> Projektidee

## Grobkosten

BKP 1	<b>Vorbereitung</b>			geschätzt	<b>Fr 100'000</b>
	Bestandesaufnahmen, Baugespann, Schnurgerüst, Energiekosten, Strassenanpassungen				
	Abbruch best. Gebäude, Diverses				
	Provisorium / Fundationen / Werkleitungen	Fr 0			
BKP 2	<b>Gebäudekosten</b>				<b>Fr 2'150'000</b>
	sämtliche Arbeitsgattungen inkl. Planungskosten				
	Hauptgebäude	2600 m <sup>3</sup> SIA 116 à FR	790.0	2'050'000	
	Umbau best. Gebäude			100'000	
BKP 4	<b>Umgebung</b>				<b>Fr 80'000</b>
	Terraingestaltung, Wege, Plätze, Velounterstand, Gartenanlage, Bepflanzung, Werkleitungen				
BKP 5	<b>Nebenkosten</b>			ca. 6 % von BKP 2	<b>Fr 130'000</b>
	Bewilligungsgebühren, Anschlussgebühren, Versicherungen				
BKP 9	<b>Einrichtungen</b>	Anz.	Fr.	Total	<b>Fr 90'000</b>
	Gruppenräume (8 Stühle, 4 Tische)	5	4800	24000	
	Klassenzimmer (25 Stühle, 13 Tische, Wandtafel)	1	27100	27100	
	Atelier, Mehrzweckraum (24 Stühle, 12 Tische)	1	14400	14400	
	Material, Werken / Handarbeit	2	3000	6000	
	Medien	1	2000	2000	
	Sitzung (8 Stühle, grosser Tisch)	1	6000	6000	
	SSA (4 Stühle, 2 Tische, Gestell)	1	3000	3000	
	Rundung, Reserve, diverse zus. Ausstattung	~10%		7500	
	digitale Wandtafel		10000.0	Annahme:	
	Lehrtisch inkl. Korpus		2300.0	Mobiliar der Räumen, die ersetzt werden	
	Lehrerstuhl		400.0	(wie z.B. das Musikzimmer), können wieder	
	Schülertisch		800.0	verwendet werden	
	Schülerstuhl		200.0		

---

**Total Anlagekosten** **Fr 2'550'000**

gerechnet sämtliche Anlagekosten, normaler Standard  
Kostengenauigkeit nach SIA (±25%)

nicht enthalten: Grundstückskosten, Finanzierungskosten, Notariatskosten

Aufgrund der aktuell sehr volatilen Kosten- und Beschaffungssituationen sind kurzfristige Kostenanpassungen möglich



Konzept

Unser Konzept basiert auf nur EINEM Eingriff, also einem Anbau an das Primarschulhaus. Die dort fehlenden Räume gemäss Raumprogramm sowie Räume, die bis heute im Kindergartengebäude von der Schule genutzt werden, sollen in einem Anbau Platz finden und so die Schule für die nächste Zukunft fit machen. Die neuen Räume können sehr wirtschaftlich entlang den bestehenden Korridoren angeordnet werden. So entstehen kaum zusätzliche Erschliessungsflächen. Der Lift und ein zusätzliches Treppenhaus verbinden alle Geschosse nicht nur für Gehbehinderte, sondern vor allem auch für den Hauswart, optimal miteinander. Das zusätzliche Treppenhaus verkürzt die Fluchtwege deutlich und verbindet die bisher schlecht erschlossenen UG-Räume mit der Schulanlage. Durch den langen Anbau wird die Sanierung der Nordwestfassade überflüssig.

Die Eingriffe im Kindergartengebäude sollen nur minimal sein, so dass in ein paar Jahren in einer zweiten Etappe der Kindergarten neu gebaut werden kann. Da die Räumlichkeiten der Primarschule im Gebäude neu durch die Kindergärten genutzt werden können, entspannt sich die Situation deutlich. Einen hindernisfreien Zugang zu einem Kindergarten zu gestalten wäre relativ einfach und mit wenig Mittel möglich. Das ganze Kindergartengebäude rollstuhlgängig (hindernisfrei), energetisch und erdbebentechnisch

auf einen aktuellen Stand zu bringen, ist aus unserer Sicht jedoch viel zu aufwändig und teuer und die Lösung wäre zudem auch noch unbefriedigend.

Die Bausubstanz wird sich in den kommenden Jahren etwas verschlechtern, wobei jedoch genug Zeit bleibt, die neuen Bedürfnisse für einen Neubau eines Kindergartens zu definieren. Braucht es dann sogar einen dritten Kindergarten?

Als Aufwertung für den Treffpunkt empfehlen wir einen kleinen Anbau für einen Lagerraum, damit er besser, vielfältiger und flexibler genutzt werden kann. Es ist auch vorstellbar, Räumlichkeiten für den Mittagstisch und evtl. Hort anzubauen, wobei die vorhandene Gastküche beim Treffpunkt weiterhin dafür genutzt werden könnte.

Mit dem Studienwettbewerb Tagesstrukturen zeigen wir die mögliche Lösung für Spielgruppe, Kita, Hort und Mittagstisch auf. Aus unserer Sicht ist auch vorstellbar, "nur" die Kita auf dem Dreieck und den Hort und Mittagstisch auf dem Gelände der Primarschule wie oben erwähnt anzubauen. Es sind auch weitere Varianten denkbar. Hort und Mittagstisch in einem separaten Gebäude (m Plan als Reserve bezeichnet) oder zusammen mit dem Kindergarten.

Vision - Strategie

0 5 10 15 20 25 1:500



Etap pierung

Der Schlussbereich der Phase 0 (Analyse "Bestand und Bedarf" vom Planungsbüro Schulraumentwicklung fasst mit einem Ampelsystem zusammen und zeigt Schwachpunkte der

gesamten anlage auf. Folgend übernehmen wir dieses Ampelsystem und zeigen auf, wie es sich nach den einzelnen Etappen verändert.

Etappe 0

separater Studienauftrag

NEUBAU Tagesstrukturen

Tagesstrukturen	heute	Etappe 0
Quantität	<span style="color: red;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Qualität	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Zustandsanalyse	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>

Für die Zukunft verfügt die Schulanlage über deutlich zu wenig Räume für die Spielgruppe, den Hort, die Kita und den Mittagstisch. Zudem sind die Räume weit auf dem Gelände verstreut, was ein effizienter Betrieb verunmöglicht.

Mit dem Neubau Tagesstrukturen entstehen genügend zeitgemässe Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen. Da es sich um einen Neubau handelt braucht es keine Provisorien oder Übergangslösungen.

Etappe 1

ANBAU Primarschule

Primarschule	heute	Etappe 1
Quantität	<span style="color: red;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Qualität	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Zustandsanalyse	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>

Der Primarschule fehlen generell Gruppenräume für einen zeitgemässen Unterricht. Die wenigen Ausweichmöglichkeiten sind nicht bei den Schulzimmern und werden somit ungern genutzt. Mit der Erweiterung Primarschule werden die Empfehlungen

für Primarschulraum weitestgehend umgesetzt. Jedes Klassenzimmer erhält einen Gruppenraum und es gibt genügend Schulraum für alle weiteren Aktivitäten einer modernen Schule. Die Nutzung der Räume können durch deren Grösse und Raumproportionen flexibel verändert werden.

Bauphase

Das Projekt kann während laufendem Schulbetrieb realisiert werden. Die 4 Klassenzimmer im EG und OG vom Altbau sind immer nutzbar. Die Türverbindungen im Korridor sollen zum Beispiel während den Sommerferien realisiert werden. Die zwei Klassenzimmer und die Werkräume im Anbau müssen während einem Teil der Bauphase vorübergehend in das Kindergartengebäude umziehen. Eine andere Möglichkeit wäre die vorübergehende Nutzung des Neubaus Tagesstrukturen, bevor die Räumlichkeiten für den Mittagstisch bezogen werden.

Etappe 2

NEUBAU Kindergarten

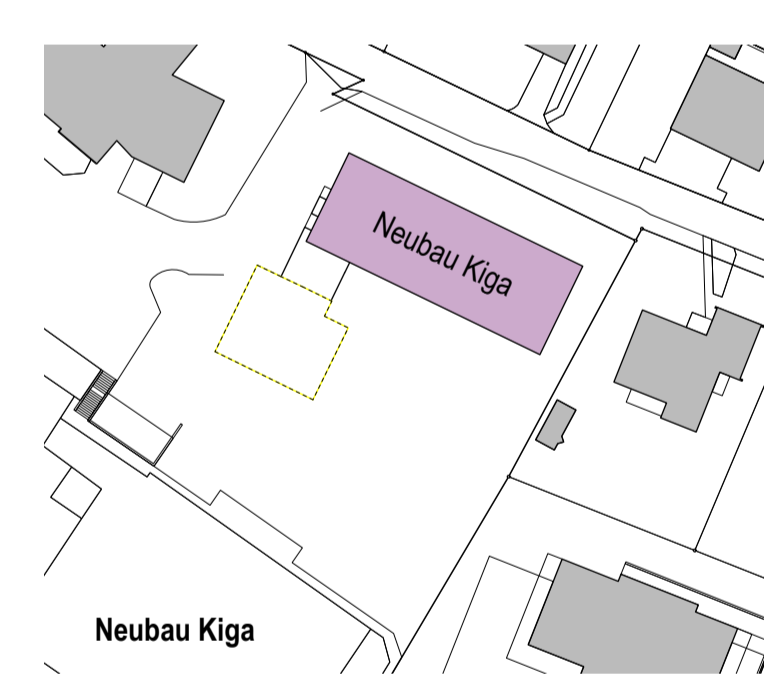
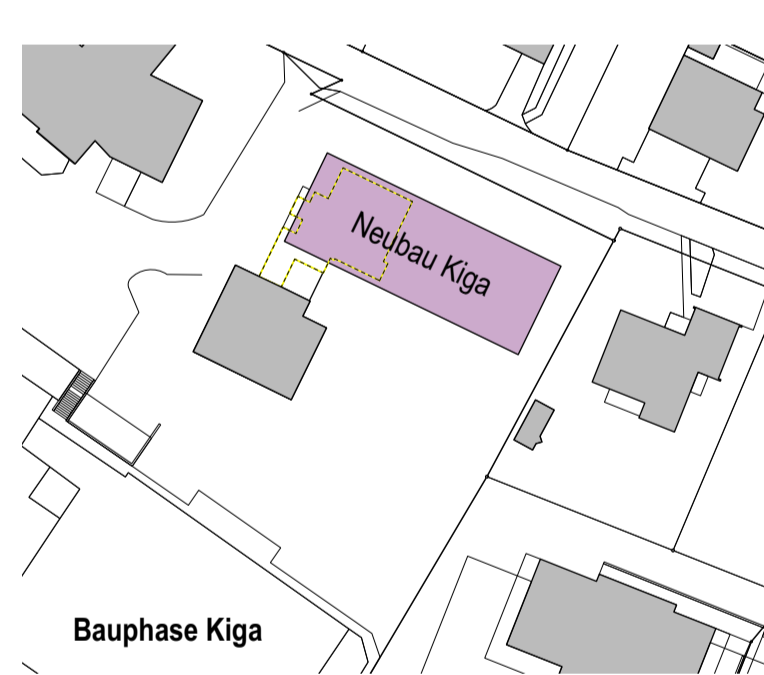
Kindergarten	heute	Etappe 1	in 5-10 J.	Etappe 2
Quantität	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Qualität	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>
Zustandsanalyse	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: yellow;">■</span>	<span style="color: red;">■</span>	<span style="color: green;">■</span>

Dem Kindergarten fehlen heute weitere Räumlichkeiten für einen modernen Unterricht. Zudem erfordert der Zustand des Gebäudes eine Sanierung in den nächsten Jahren. Sicherlich kann aber ohne grosse Eingriffe das Gebäude mit gutem Gewissen noch einige Jahre benutzt werden.

Durch die erste Etappe (Anbau Primarschule) werden die Räumlichkeiten neben den Kindergärten von der Primarschule nicht mehr benötigt und können als Gruppen- und Vorbereitungsräume umgenutzt werden. In einer weiteren Etappe 2 können dann die Raumverbindungen im Neubau optimal nach Wunsch organisiert werden.

Bauphase

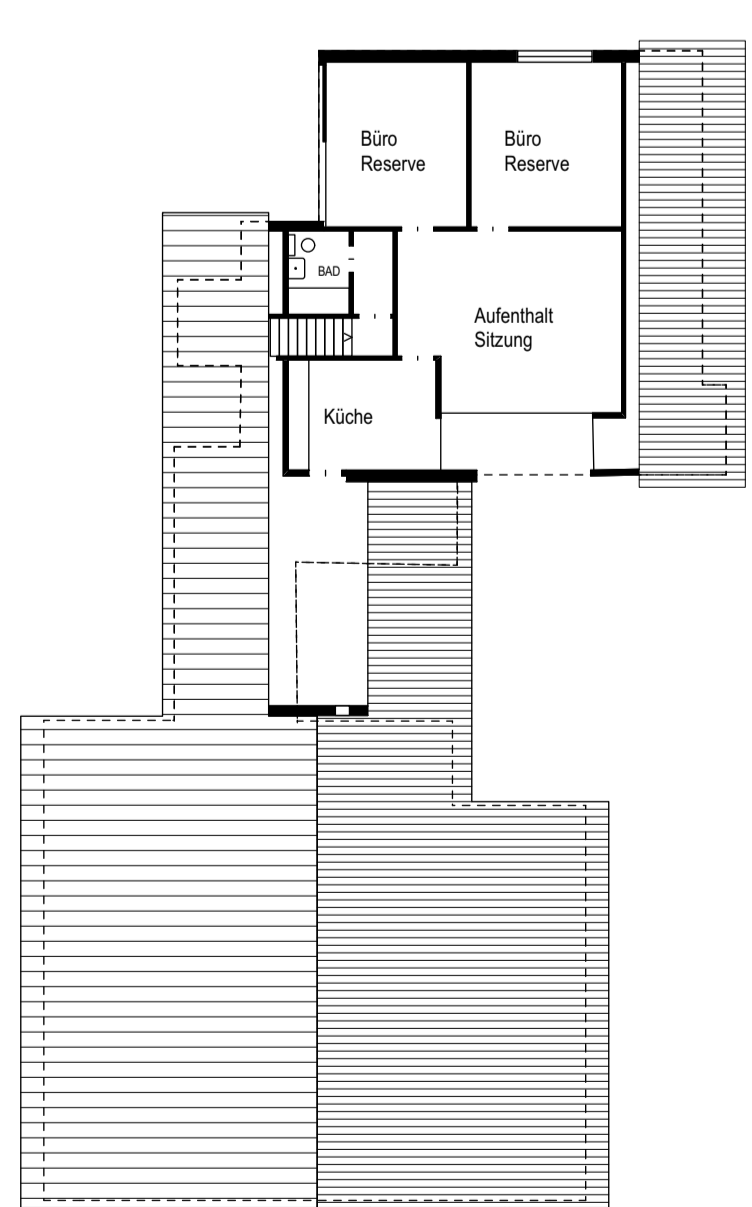
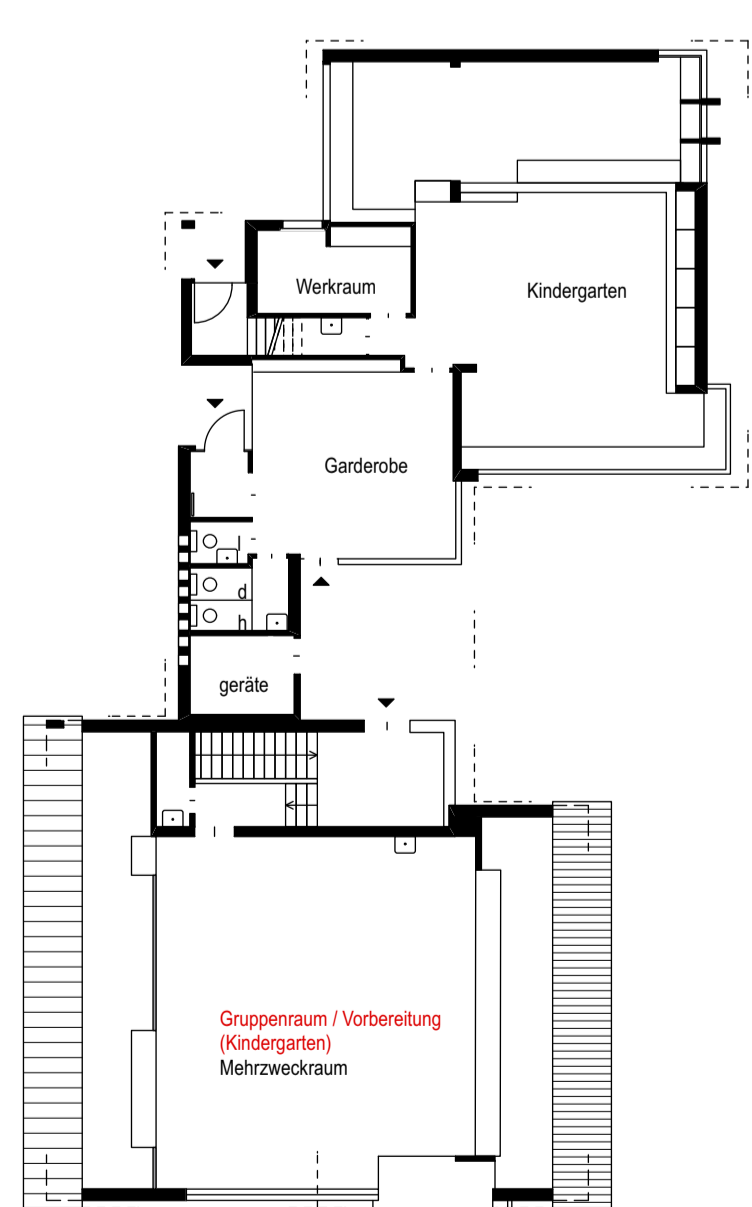
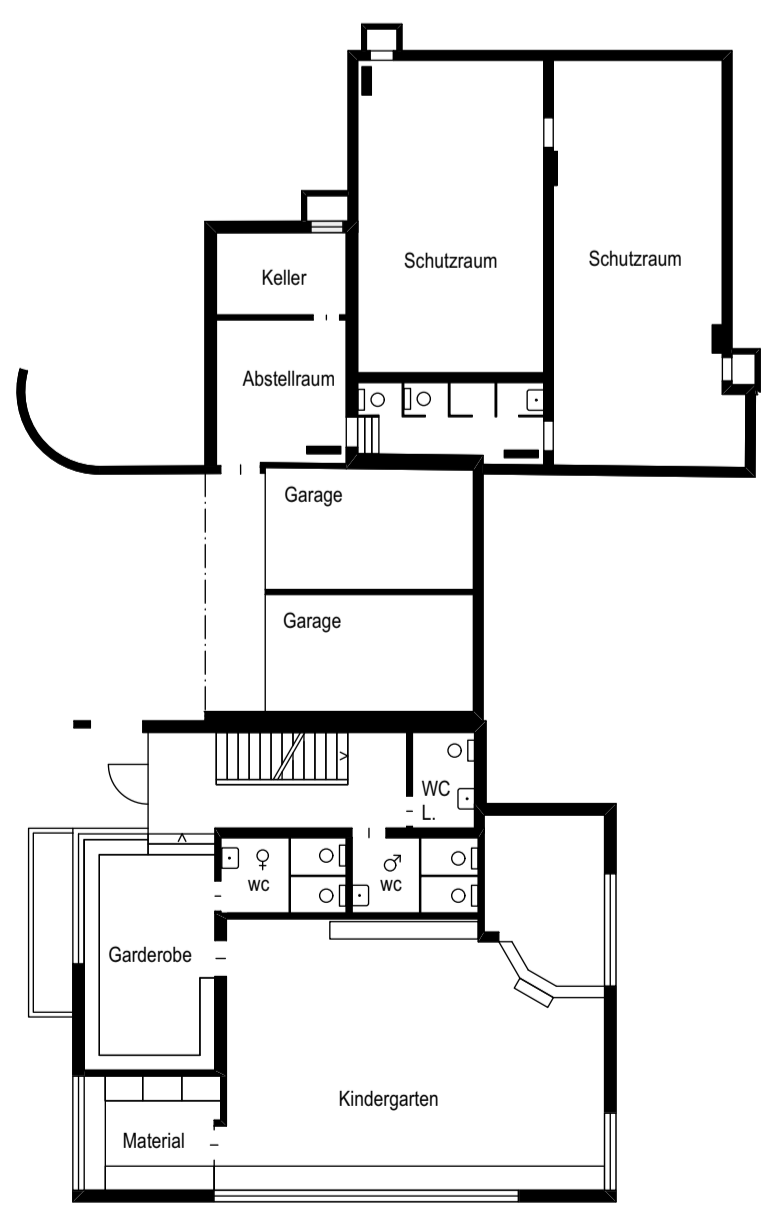
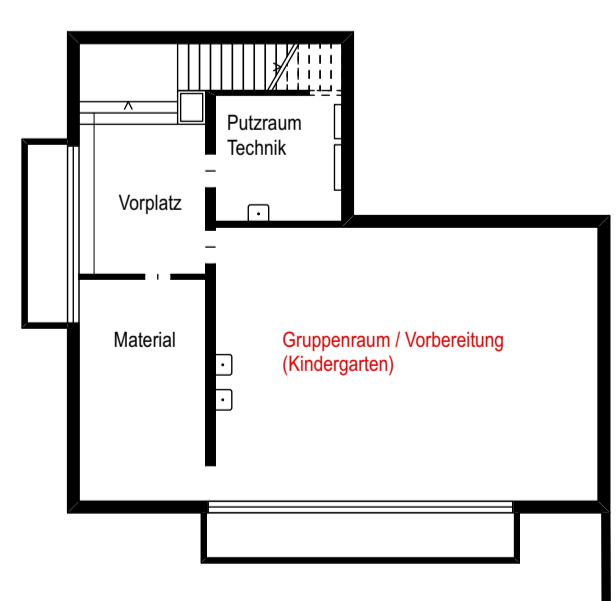
Für den Neubau Kindergarten soll der nördliche Baukörper abgebrochen werden. Der zweite Kindergarten muss während der Bauphase der Etappe 2 im UG oder OG untergebracht werden. Nach dem realisierten Neubau soll der heutige Kindergarten ganz abgebrochen werden, damit die Gartengestaltung umgesetzt werden kann.



Kindergarten

Etappe 1

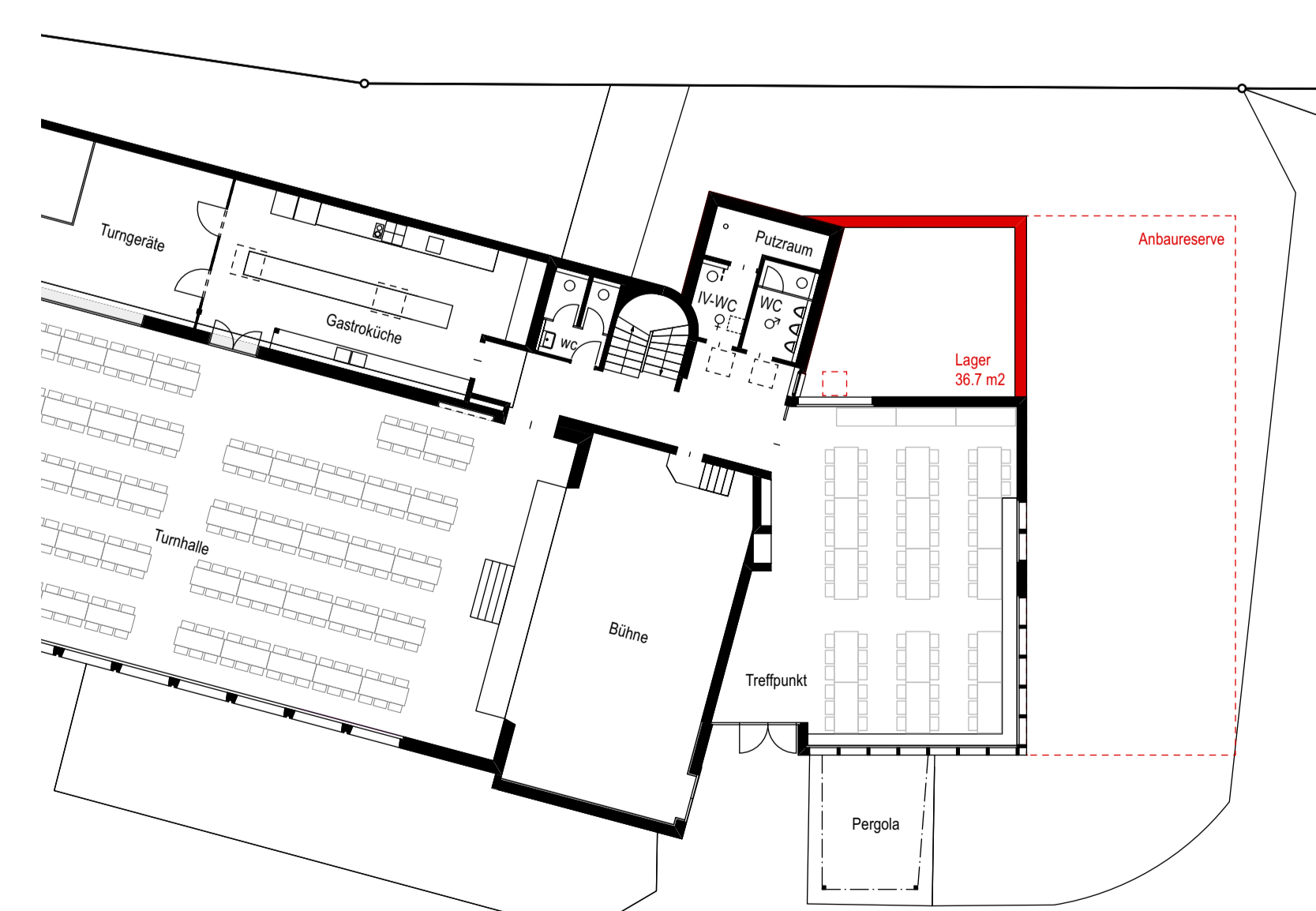
0 2 4 6 8 10 1:200



Treffpunkt

Etappe 1

0 2 4 6 8 10 1:200



1. Untergeschoss

Erdgeschoss

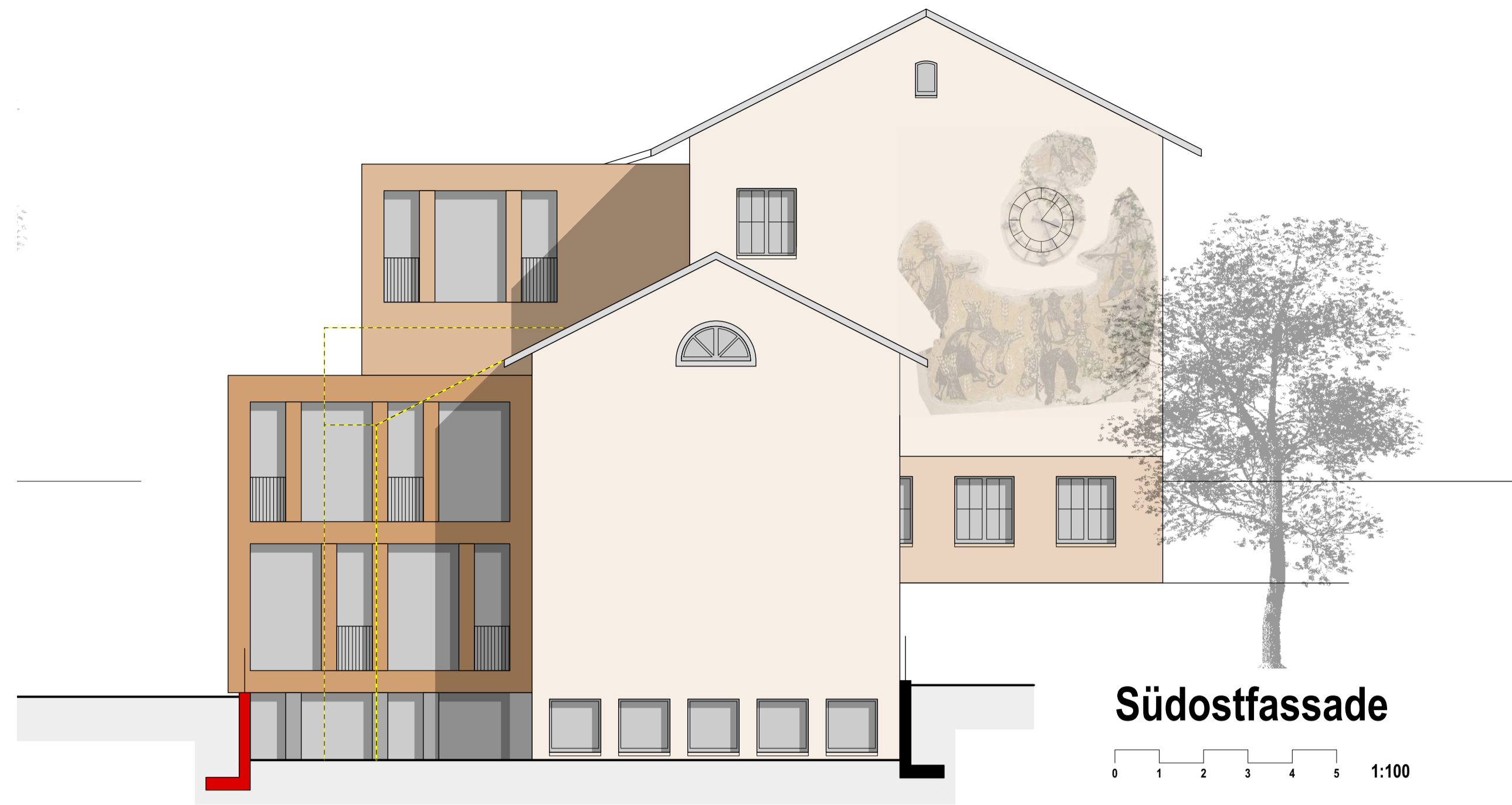
Obergeschoss

Dachgeschoss

Erdgeschoss

# Primarschule

## Etappe 1



### Projektidee

Der projektierte Anbau an das Primarschulhaus besticht durch eine hohe Effizienz indem alle neuen Räume vom bestehenden Korridor erreicht werden und somit flexibel und verschiedentlich genutzt werden können. Die neuen Räume, die hauptsächlich den Haupträumen (den bestehenden Klassen- und Werkräumen) dienen.

vertellen sich über die ganze Schulausläufe, so dass alle gleichermassen davon profitieren. Trotzdem kann der Anbau grösstenteils bei laufendem Betrieb erstellt werden. Unsere Etappierungsvorschläge lassen es zu, ohne Container-Provisionen auszukommen.

### Architektur

Der Anbau besteht aus zwei versetzten Baukörpern, die den beiden ebenfalls in der Höhe und Lage versetzten bestehenden Hauptvolumen der Primarschule folgen. Die Neubauvolumen mit ihren Flachdächern passen unter die Traufe der Hauptgebäude und ordnen sich klar unter. Sie prägen die Nordwestfassade mit einer

zeitgemässen und ortsbildverträglichen Architektur und bilden die beiden Bauetappen der Primarschulanlage. Der gewohnte Blick von Südosten auf die beiden versetzten Giebelfassaden mit Wandbild bleibt erhalten.

### Projektbeschreibung

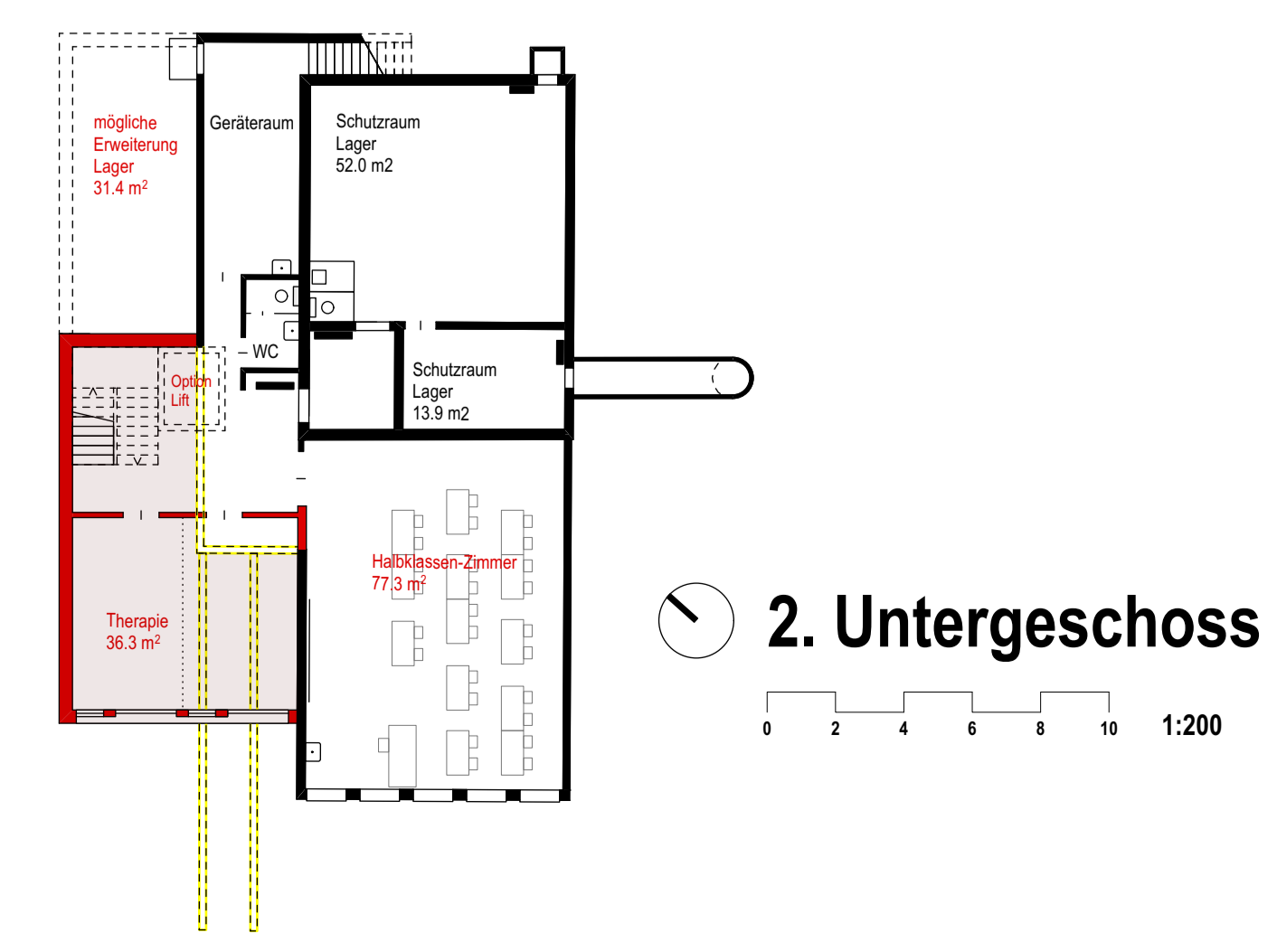
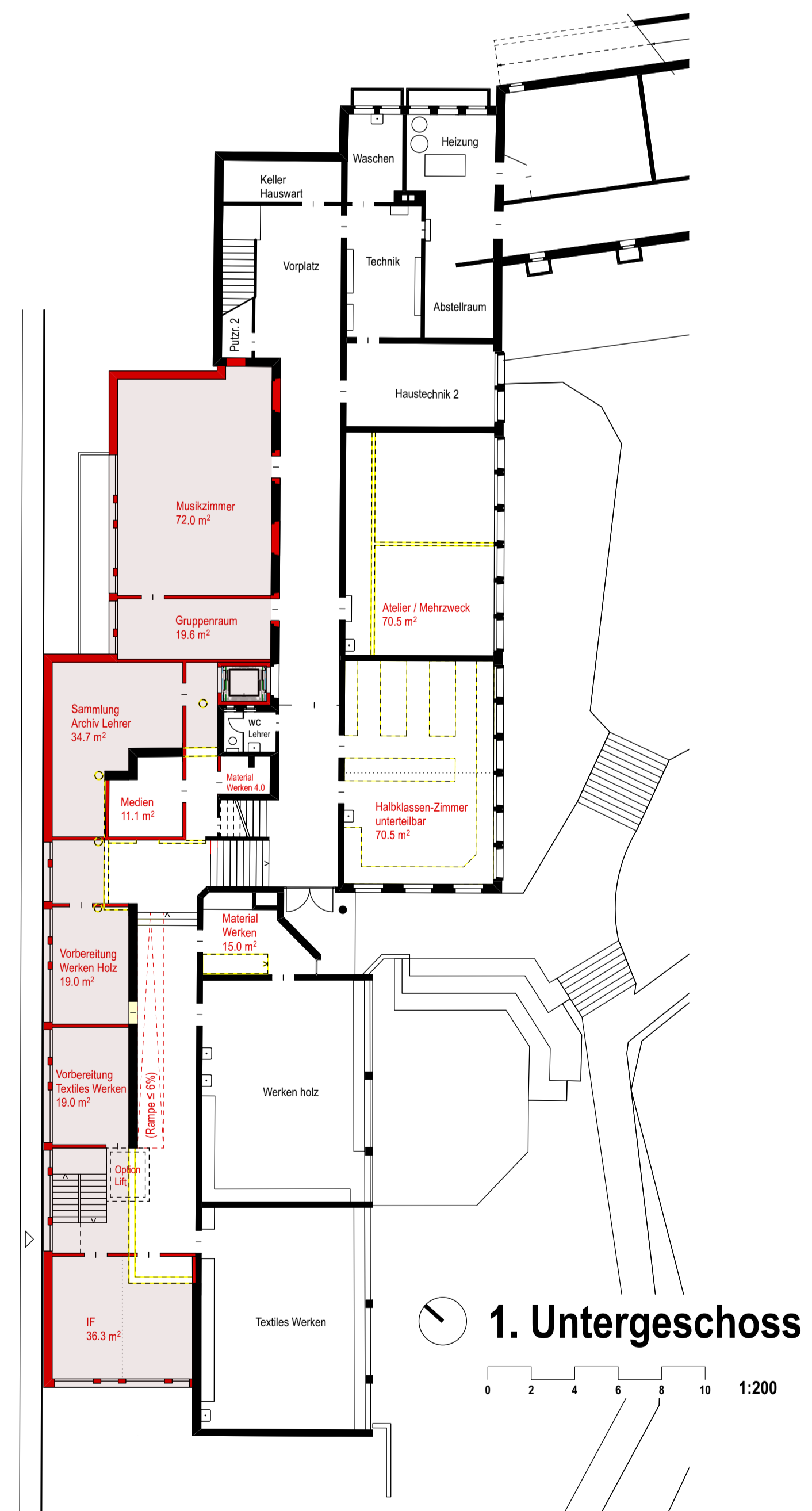
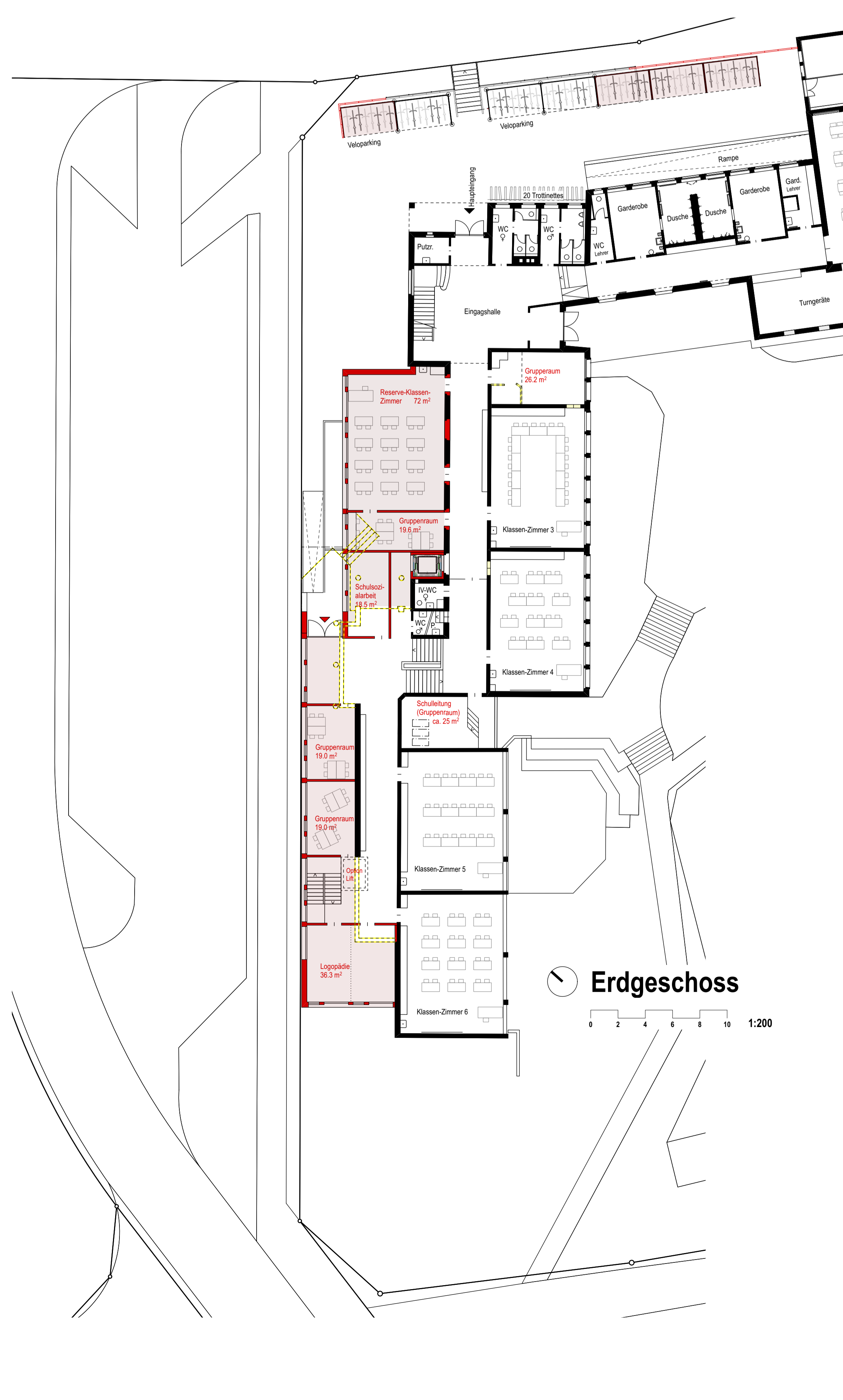
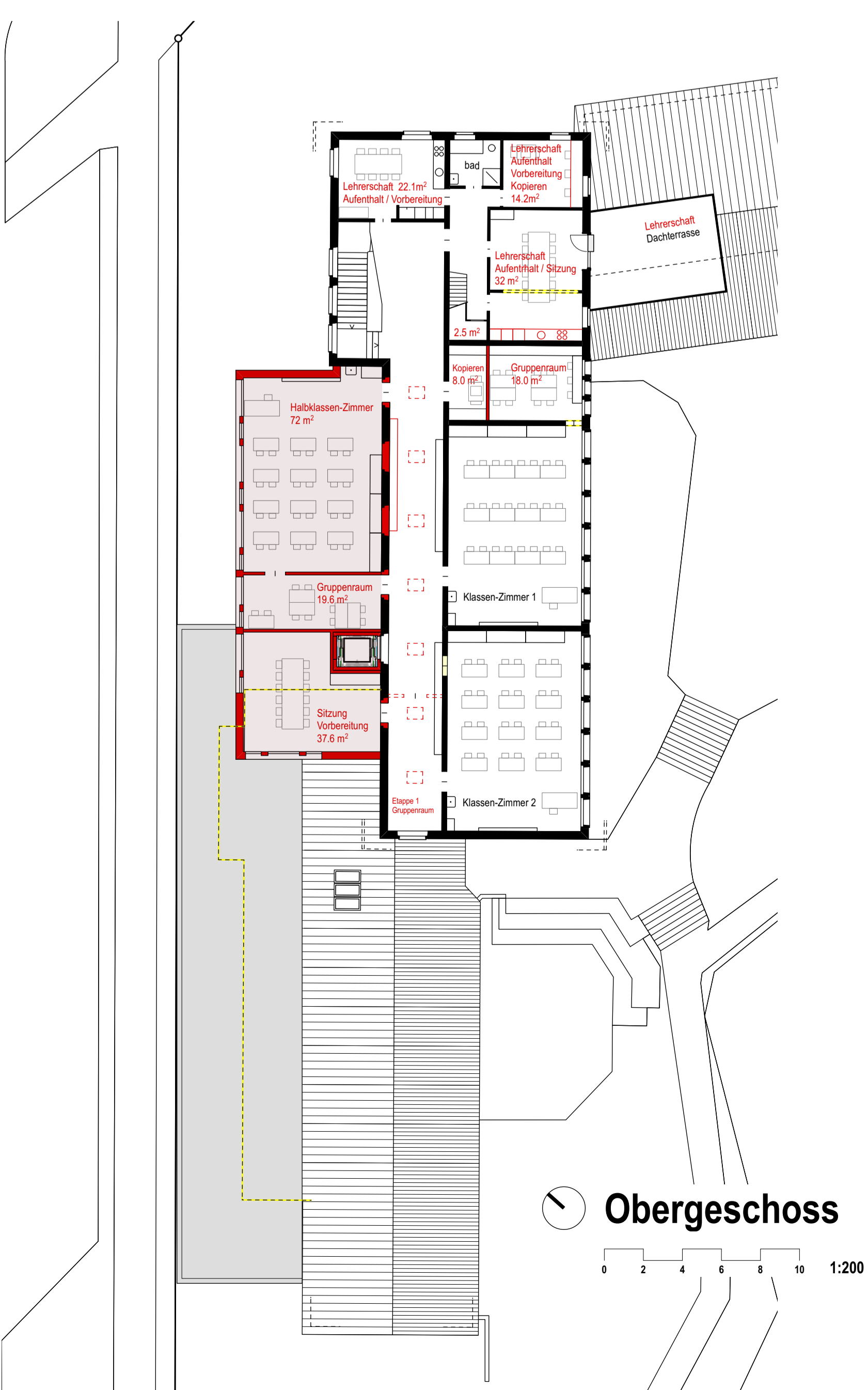
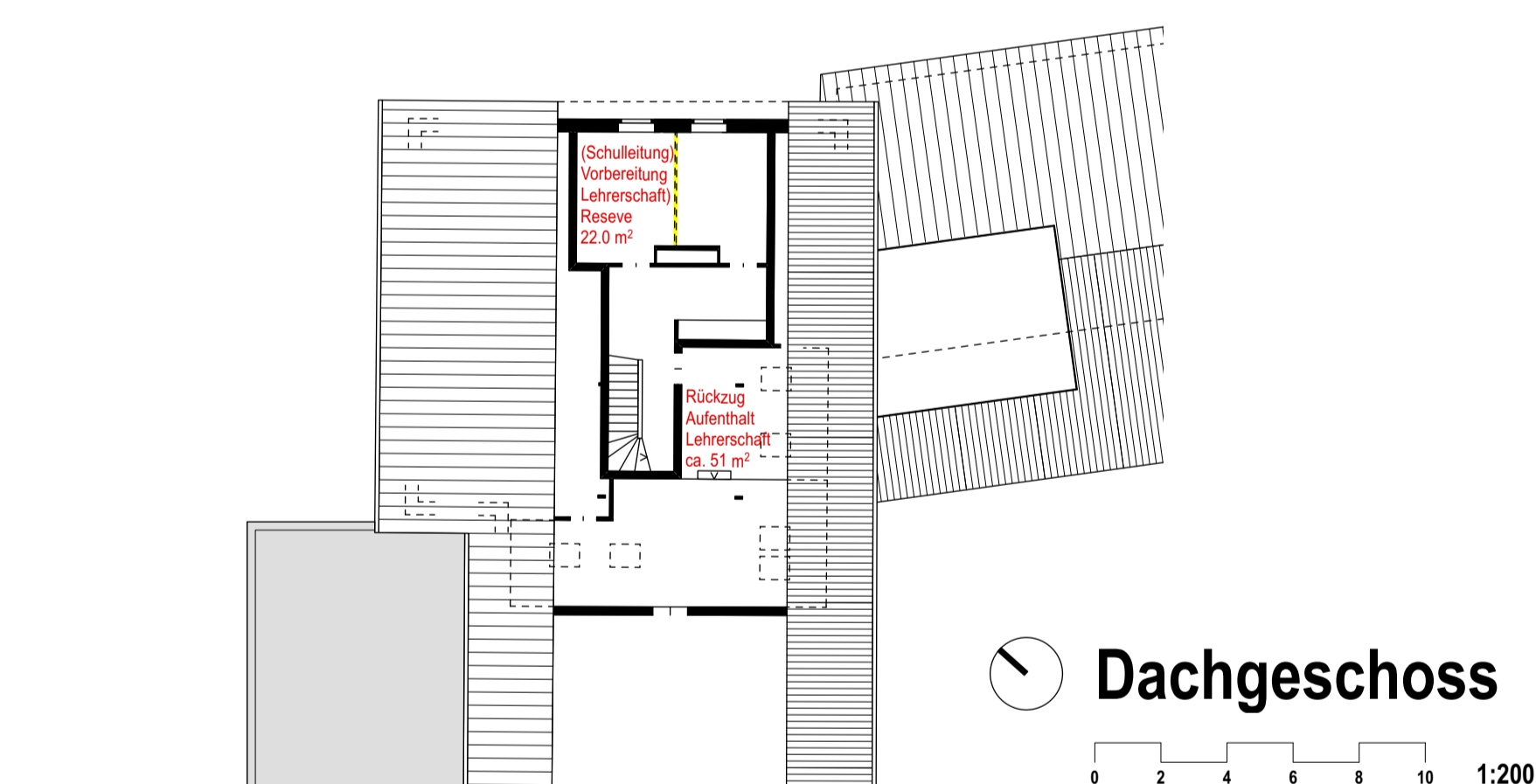
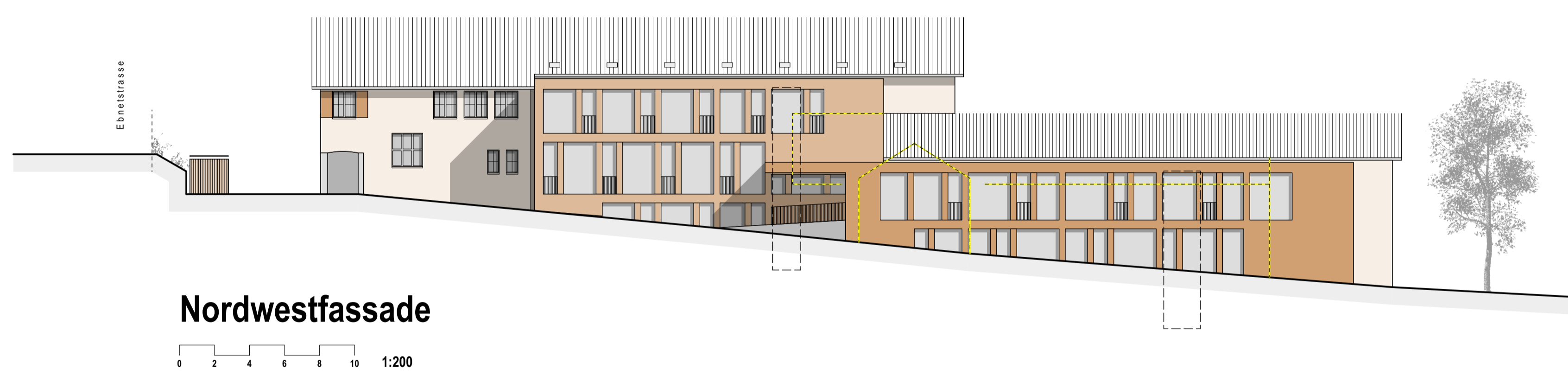
Die Velounterstände beim Haupteingang können entlang der Ebnestrasse ergänzt werden. Der bestehende Eingang über Eck zur schönen Eingangshalle ist bereits hindernisfrei und kann weiterhin als Haupteingang genutzt werden. Der zusätzliche Nebeneingang ersetzt den Eingang beim Parkplatz und entlastet die schmalen Korridore. Jedes Klassenzimmer erhält ein über eine Tür direkt verbundener oder in Sicht- und Hörndistanz gelegener Gruppenraum à mind. 18m<sup>2</sup>. Neu befinden sich 3 Halbklassenzimmer à 72m<sup>2</sup> im ausgebauten im Primarschulgebäude verteilt: Das Erste im OG vom Anbau, das Zweite im EG in den ehemaligen Räumlichkeiten der Lehrervorbereitung und Sammlung und das Dritte im 2. UG über die neue Treppe besser erschlossen. Im Kindergartengebäude können die freierwendenden Räume den beiden Kindergärten für Vorbereitung und Gruppenräume bzw. der Hauswartung zugeteilt werden. Die neuen Räume für IF, DaZ und Logopädie haben die Grösse eines Grossgruppenraumes und sind durch die ideale Raumgeometrie unterteilbar (mobil oder fix) und flexibel vom Korridor zugänglich.

Die Lehrerschaft erhält neben dem Sitzungsraum im OG genügend Raum in der ehemaligen Hauswartwohnung (heute Biberburg) für Vorbereitung, Aufenthalt (inkl. Dachterrasse) und Rückzug. Im Kopierraum direkt daneben (vom Korridor zugänglich) und in der Lehrervorbereitung können Geräte für Druck und Kopie installiert werden. Die Schulleitung kann sich je nach Vorliebe entweder im 1. DG (2 Zimmer zusammengelegt), im OG (direkt beim Treppenhaus) oder wie bis heute im EG einrichten. Der Medienraum, die Sammlung und das Archiv der Lehrerschaft befindet sich im UG vom Anbau direkt beim Lift, der wiederum jedes Halbganossch erschliesst und durch die zentrale Lage optimal verbindet. Zu den Werkräumen Holz und Textil gehören neu zwei Vorbereitungsräume. Durch das Aufheben der internen Treppe neben dem Werken entsteht ein idealer Materialraum, der direkt mit dem Werken verbunden ist. Atelier / Mehrzweck findet im bestehenden UG Platz. Das Musikzimmer aus dem Kindergartengebäude kann neu im UG vom Neubau eingerichtet werden. Ein zusätzlicher Gruppenraum ergänzt das Angebot im UG mit Halbklassen-Zimmer, Musik und Atelier.

### Materialisierung

Der Anbau soll in Massivbauweise (Tragstruktur in Backstein, Beton) erstellt werden, da die statischen Strukturen vom Bestand und vom Neubau ineinandergreifen werden. Die Backsteinwände werden aussen gedämmt (entweder mit Zellulose ausgeflockt oder herkömmlich mit Stein- oder Glaswolle) und mit hinterlüftete Holzfassade verkleidet. Mit diesem Wandaufbau kann den energetischen,

bauphysikalischen und optischen Vorgaben entsprochen werden. Die gestalteten Holzfassaden sollen sich durch eine andere Materialisierung von den verputzten Schulbauten unterscheiden. Das Flachdach ist extensiv begrünt und kann, wenn gewünscht, mit einer Photovoltaikanlage (flach gestellte Panels, idealerweise ost-west-orientiert) bestückt werden.





## Etappe 0

### NEUBAU Tagesstrukturen

	heute	Etappe 0
Quantität	<div style="width: 20%; background-color: #8B4513;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Qualität	<div style="width: 20%; background-color: #8B4513;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Zustandsanalyse	<div style="width: 20%; background-color: #DAA520;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>

Für die Zukunft verfügt die Schulanlage über deutlich zu wenig Räume für die Spielgruppe, den Hort, die Kita und den Mittagstisch. Zudem sind die Räume weit auf dem Gelände verstreut, was ein effizienter Betrieb verunmöglicht.

Mit dem Neubau Tagesstrukturen entstehen genügend zeitgemässe Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen. Da es sich um einen Neubau handelt braucht es keine Provisorien oder Übergangslösungen.

### Bauphase

Das Projekt kann während laufendem Schulbetrieb realisiert werden. Die 4 Klassenzimmer im EG und OG vom Altbau sind immer nutzbar. Die Türverbindungen im Korridor sollen zum Beispiel während den Sommerferien realisiert werden. Die zwei Klassenzimmer und die Werkräume im Anbau müssen während einem Teil der Bauphase vorübergehend in das Kindergartengebäude umziehen. Eine andere Möglichkeit wäre die vorübergehende Nutzung des Neubaus Tagesstrukturen, bevor die Räumlichkeiten für den Mittagstisch bezogen werden.

## Etappe 2

### NEUBAU Kindergarten

	heute	Etappe 1
Quantität	<div style="width: 20%; background-color: #DAA520;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Qualität	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Zustandsanalyse	<div style="width: 20%; background-color: #DAA520;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #DAA520;"></div>

Dem Kindergarten fehlen heute weitere Räumlichkeiten für einen modernen Unterricht. Zudem erfordert der Zustand des Gebäudes eine Sanierung in den nächsten Jahren. Sicherlich kann aber ohne grosse Eingriffen das Gebäude mit gutem Gewissen noch einige Jahre benutzt werden.

## Etappe 1

### ANBAU Primarschule

	heute	Etappe 1
Quantität	<div style="width: 20%; background-color: #8B4513;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Qualität	<div style="width: 20%; background-color: #DAA520;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Zustandsanalyse	<div style="width: 20%; background-color: #90EE90;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>

Der Primarschule fehlen generell Gruppenräume für einen zeitgemässen Unterricht. Die wenigen Ausweichmöglichkeiten sind nicht bei den Schulzimmern und werden somit ungern genutzt. Mit der Erweiterung Primarschule werden die Empfehlungen für Primarschulraum weitestgehend umgesetzt. Jedes Klassenzimmer erhält einen Gruppenraum und es gibt genügend Schulraum für alle weiteren Aktivitäten einer modernen Schule. Die Nutzung der Räume können durch deren Grösse und Raumproportionen flexibel verändert werden.

### Bauphase

Für den Neubau Kindergarten soll der nördliche Baukörper abgebrochen werden. Der zweite Kindergarten muss während der Bauphase der Etappe 2 im UG oder DG untergebracht werden. Nach dem realisierten Neubau soll der heutige Kindergarten ganz abgebrochen werden, damit die Gartengestaltung umgesetzt werden kann.

in 5 -10 J. Etappe 2

Quantität	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Qualität	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>
Zustandsanalyse	<div style="width: 20%; background-color: #8B4513;"></div>	<div style="width: 80%; background-color: #90EE90;"></div>

Durch die erste Etappe (Anbau Primarschule) werden die Räumlichkeiten neben den Kindergärten von der Primarschule nicht mehr benötigt und können als Gruppen- und Vorbereitungsräume umgenutzt werden. In einer weiteren Etappe 2 können dann die Raumverbindungen im Neubau optimal nach Wunsch organisiert werden.

## Projektbeschreibung

Die Velounterstände beim Haupteingang können entlang der Ebnetstrasse ergänzt werden. Der bestehende Eingang über Eck zur schönen Eingangshalle ist bereits hindernisfrei und kann weiterhin als Haupteingang genutzt werden. Der zusätzliche Nebeneingang ersetzt den Eingang beim Parkplatz und entlastet die schmalen Korridore. Jedes Klassenzimmer erhält ein über eine Tür direkt verbundener oder in Sicht- und Hördistanz gelegener Gruppenraum à mind. 18m<sup>2</sup>. Neu befinden sich 3 Halbklassenzimmer à 72m<sup>2</sup> im ausgeglichen im Primarschulgebäude verteilt: Das Erste im OG vom Anbau, das Zweite im EG in den ehemaligen Räumlichkeiten der Lehrervorbereitung und Sammlung und das Dritte im 2. UG über die neue Treppe besser erschlossen. Im Kindergartengebäude können die freiwerdenden Räume den beiden Kindergärten für Vorbereitung und Gruppenräume bzw. der Hauswartung zugeteilt werden. Die neuen Räume für IF, DaZ und Logopädie haben die Grösse eines Grossgruppenraumes und sind durch die ideale Raumgeometrie unterteilbar (mobil oder fix) und flexibel vom Korridor zugänglich.

## Materialisierung

Der Anbau soll in Massivbauweise (Tragstruktur in Backstein, Beton) erstellt werden, da die statischen Strukturen vom Bestand und vom Neubau ineinandergreifen werden. Die Backsteinwände werden aussen gedämmt (entweder mit Zellulose ausgeflockt oder herkömmlich mit Stein- oder Glaswolle) und mit hinterlüftete Holzfassade verkleidet. Mit diesem Wandaufbau kann den energetischen, bauphysikalischen und optischen Vorgaben entsprochen werden. Die gestalteten Holzfassaden sollen sich durch eine andere Materialisierung von den verputzten Schulbauten unterscheiden. Das Flachdach ist extensiv begrünt und kann, wenn gewünscht, mit einer Photovoltaikanlage (flach gestellte Panels, idealerweise ost-west-orientiert) bestückt werden.

Die Lehrerschaft erhält neben dem Sitzungsraum im OG genügend Raum in der ehemaligen Hauswartwohnung (heute Biberburg) für Vorbereitung, Aufenthalt (inkl. Dachterrasse) und Rückzug. Im Kopierraum direkt daneben (vom Korridor zugänglich) und in der Lehrervorbereitung können Geräte für Druck und Kopie installiert werden. Die Schulleitung kann sich je nach Vorliebe entweder im 1. DG (2 Zimmer zusammengelegt), im OG (direkt beim Treppenhaus) oder wie bis heute im EG einrichten. Der Medienraum, die Sammlung und das Archiv der Lehrerschaft befindet sich im UG vom Anbau direkt beim Lift, der wiederum jedes Halbgeschoss erschliesst und durch die zentrale Lage optimal verbindet. Zu den Werkräumen Holz und Textil gehören neu zwei Vorbereitungsräume. Durch das Aufheben der internen Treppe neben dem Werken entsteht ein idealer Materialraum, der direkt mit dem Werken verbunden ist. Atelier / Mehrzweck findet im bestehenden UG Platz. Das Musikzimmer aus dem Kindergartengebäude kann neu im UG vom Neubau eingerichtet werden. Ein zusätzlicher Gruppenraum ergänzt das Angebot im UG mit Halbklassen-Zimmer, Musik und Atelier.

